Deutscher Bundestag
11. Wahlperiode

Drucksache 11/3018

29. 09. 88

Antrag

der Abgeordneten Fuchs (Verl), Dr. Böhme (Unna), Erler, Gerster (Worms), Heistermann, Horn, Kolbow, Leonhart, Steiner, Zumkley, Leidinger, Opel, Dr. Ehmke (Bonn), Dr. Vogel und der Fraktion der SPD

Rücktritt der Bundesrepublik Deutschland von dem Entwicklungsvorhaben „Europäisches Jagdflugzeug/Jagdflugzeug 90"

Der Bundestag wolle beschließen:

Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf, gemäß den rechtlichen Möglichkeiten von dem Entwicklungsvorhaben eines Europäischen Jagdflugzeugs/Jagdflugzeugs 90 zurückzutreten.

Bonn, den 29. September 1988

Fuchs (Verl)
Dr. Böhme (Unna)
Erler
Gerster (Worms)
Heistermann
Horn
Kolbow
Leonhart
Steiner
Zumkley
Leidinger
Opel
Dr. Ehmke (Bonn)
Dr. Vogel und Fraktion

Begründung

1. Das Jagdflugzeug 90 ist nicht finanzierbar. Der Bundesrechnungshof beziffert die Kosten für Entwicklung, Beschaffung und Nutzung (Lebenswegkosten) des Systems auf 45,8 Mrd. DM allein für die Bundesrepublik Deutschland. Bei Berücksichtigung der zu erwartenden Steigerung der Gesamtkosten sind 100 Mrd. DM und mehr eine realistische Schätzung der Gesamtkosten des Jagdflugzeugs 90. Dieses ist weder im Rahmen des Verteidigungshaushaltes noch angesichts notwendiger

sozialer, arbeitsmarktpolitischer und ökologischer Aufgaben zu verantworten.

2. Die derzeitige Bundeswehrplanung steht vor dem finanziellen Bankrott. Schon auf der Grundlage der jetzigen Bundeswehrplanung fehlen allein dem Heer nach eigenen Angaben über 36 Mrd. DM. Die Realisierung des Jagdflugzeugs 90 würde dazu führen, daß auch in den nächsten Jahren erhebliche Mittel zu Lasten von Heer und Marine auf die Luftwaffe konzentriert würden. Schon deswegen stehen Experten innerhalb und außerhalb der Bundeswehr dem Jagdflugzeug 90 mit großer Skepsis gegenüber.

3. Das Jagdflugzeug 90 ist auch sicherheitspolitisch nicht zu vertreten, seine Rollenzuweisung ist überladen. Das Jagdflugzeug 90 ist zwar in erster Linie für eine Luft-Luft-Abwehrrolle konzipiert, soll aber auch eine Jagdbomberrolle wahrnehmen. Von der technischen Auslegung her läßt sich diese „Angriffsversion" (Jane's All The World Aircrafts) leicht realisieren.

   Das Jagdflugzeug 90 soll zudem Begleitschutz für den IDS Tornado fliegen, ein offensives Kampfflugzeug, das tief in den Raum des Gegners eindringen kann.

   Beides ist unvereinbar mit dem Ziel, zur Stärkung der Stabilität in Europa die Offensivpotentiale in Ost und West abzubauen.

   Wir brauchen ein neues Luftverteidigungskonzept, das diesem Ziel Rechnung trägt und dabei Alternativen zur bemannten Luftabwehr berücksichtigt.

4. Die bei den KRK-Mandatsverhandlungen vereinbarten Ziele, die Fähigkeit zu einem Überraschungsangriff und zu großangelegten Offensivaktionen zu beseitigen, erfordern tiefgehende Umstrukturierungen der Streitkräfte in Ost und West. Angesichts dieses abrüstungspolitischen Prozesses ist nichts so wichtig wie politischer Handlungsspielraum. Das Projekt Jagdflugzeug 90 engt diesen Spielraum auf unverantwortliche Weise ein.

Druck: Thenée Druck KG, 5300 Bonn, Telefon 23 19 67
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, Postfach 20 13 63, Herderstraße 56, 5300 Bonn 2, Telefon (0228) 36 35 51
ISSN 0722-8333